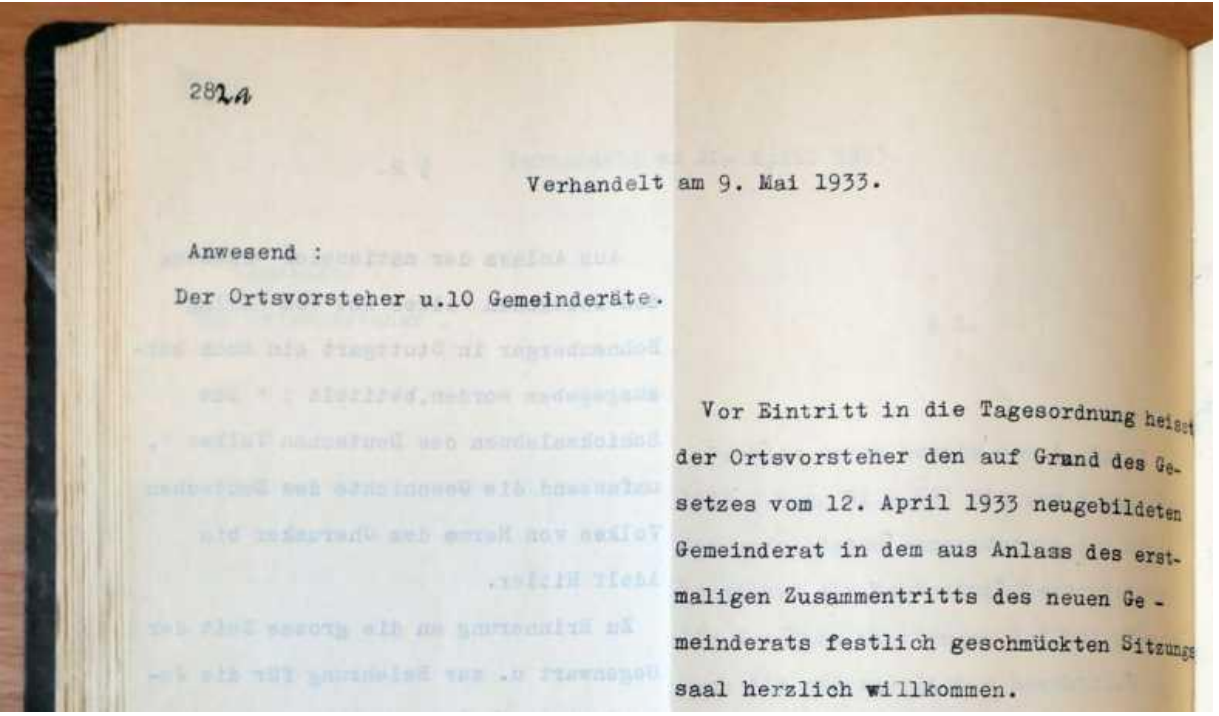
Hindenburgstraße umbenennen?

Antrag:
Gutachten von Experten sollen sachgerechte Diskussion ermöglichen



282a

Verhandelt am 9. Mai 1933.

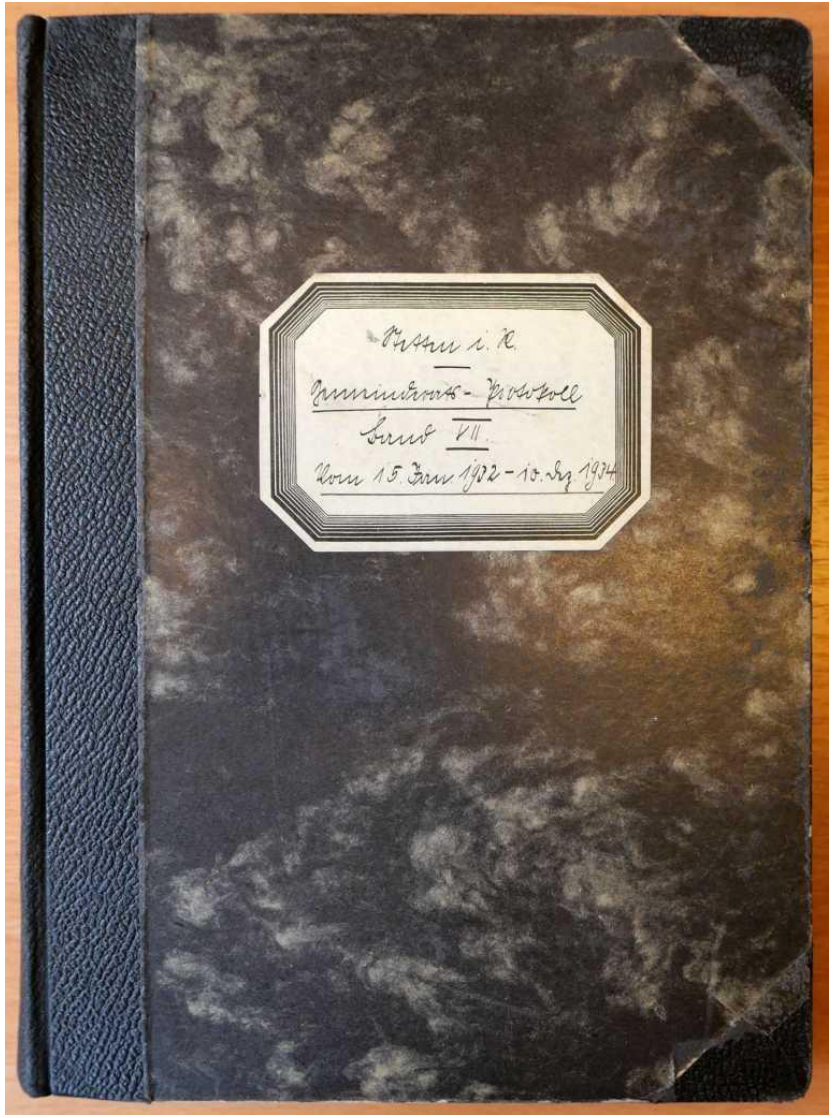
Anwesend :

Der Ortsvorsteher u.10 Gemeinderäte.

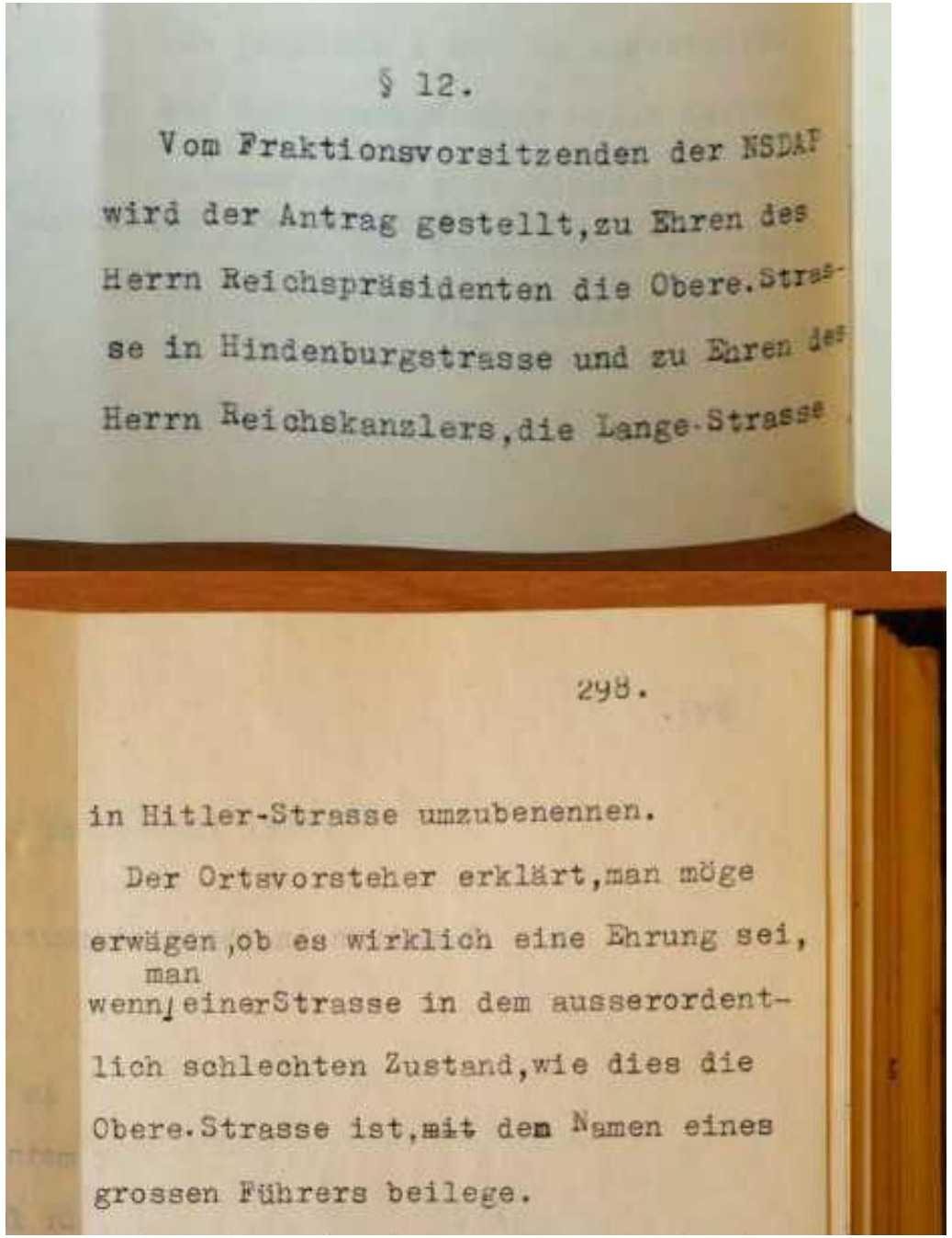
Vor Eintritt in die Tagesordnung heisst der Ortsvorsteher den auf Grund des Gesetzes vom 12. April 1933 neugebildeten Gemeinderat in dem aus Anlass des erstmaligen Zusammentritts des neuen Gemeinderats festlich geschmückten Sitzungssaal herzlich willkommen.

Aus dem Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 9. Mai 1933

Vor Eintritt in die Tagesordnung heisst der Ortsvorsteher den auf Grund des Gesetzes vom 12. April 1933 neugebildeten Gemeinderat in dem aus Anlass des erstmaligen Zusammentritts des neuen Gemeinderats festlich geschmückten Sitzungssaal herzlich willkommen.



Stetten i.R.
Gemeinderats-Protokoll
Band VII
Vom 15. Jan 1932 – 10. Dz 1934



§ 12.

Vom Fraktionsvorsitzenden der NSDAP wird der Antrag gestellt, zu Ehren des Herrn Reichspräsidenten die Obere.Strasse in Hindenburgstrasse und zu Ehren des Herrn Reichskanzlers, die Lange-Strasse

298.

in Hitler-Strasse umzubenennen.

Der Ortsvorsteher erklärt, man möge erwägen, ob es wirklich eine Ehrung sei, wenn man einer Strasse in dem ausserordentlich schlechten Zustand, wie dies die Obere.Strasse ist, mit dem Namen eines grossen Führers beilege.

Vom Fraktionsvorsitzenden der NSDAP wird der Antrag gestellt, zu Ehren des Herrn Reichspräsidenten die Obere Strasse in Hindenburgstrasse und zu Ehren des Herrn Reichskanzlers, die Lange Strasse in Hitler-Strasse umzubennen.

Der Ortsvorsteher erklärt, man möge erwägen, ob es wirklich eine Ehrung sei, wenn man einer Strasse in dem ausserordentlich schlechten Zustand, wie dies die Obere-Strasse ist, mit dem Namen eines grossen Führers beilege.

30. Januar 1933

Hindenburg ernennt Hitler zum Reichskanzler

Eine Win-Win-Situation:

- **Hitler** kommt durch Hindenburg an die Macht.
- Er kann das Ansehen Hindenburgs in den rechtskonservativen Kreisen nutzen.
- **Hindenburg** gewinnt an Ansehen:
  Er stilisiert sich als Förderer der sogenannten „nationalen Erhebung“, die ja inzwischen eine Massenbewegung ist.

Der historische Tag: 30. Januar 1933.

Verordnung des Reichspräsidenten
über die Auflösung des Reichstags.
Vom 1. Februar 1933.

- - - - - -

Nachdem sich die Bildung einer arbeitsfähigen Mehrheit als nicht möglich herausgestellt hat, löse ich auf Grund des Artikels 25 der Reichsverfassung den Reichstag auf, damit das deutsche Volk durch Wahl eines neuen Reichstags zu der neugebildeten Regierung des nationalen Zusammenschlusses Stellung nimmt.

Berlin, den 1.Februar 1933.

Der Reichspräsident
von Hindenburg.

Der Reichskanzler
by Hitler

Der Reichsminister des Innern
Frick

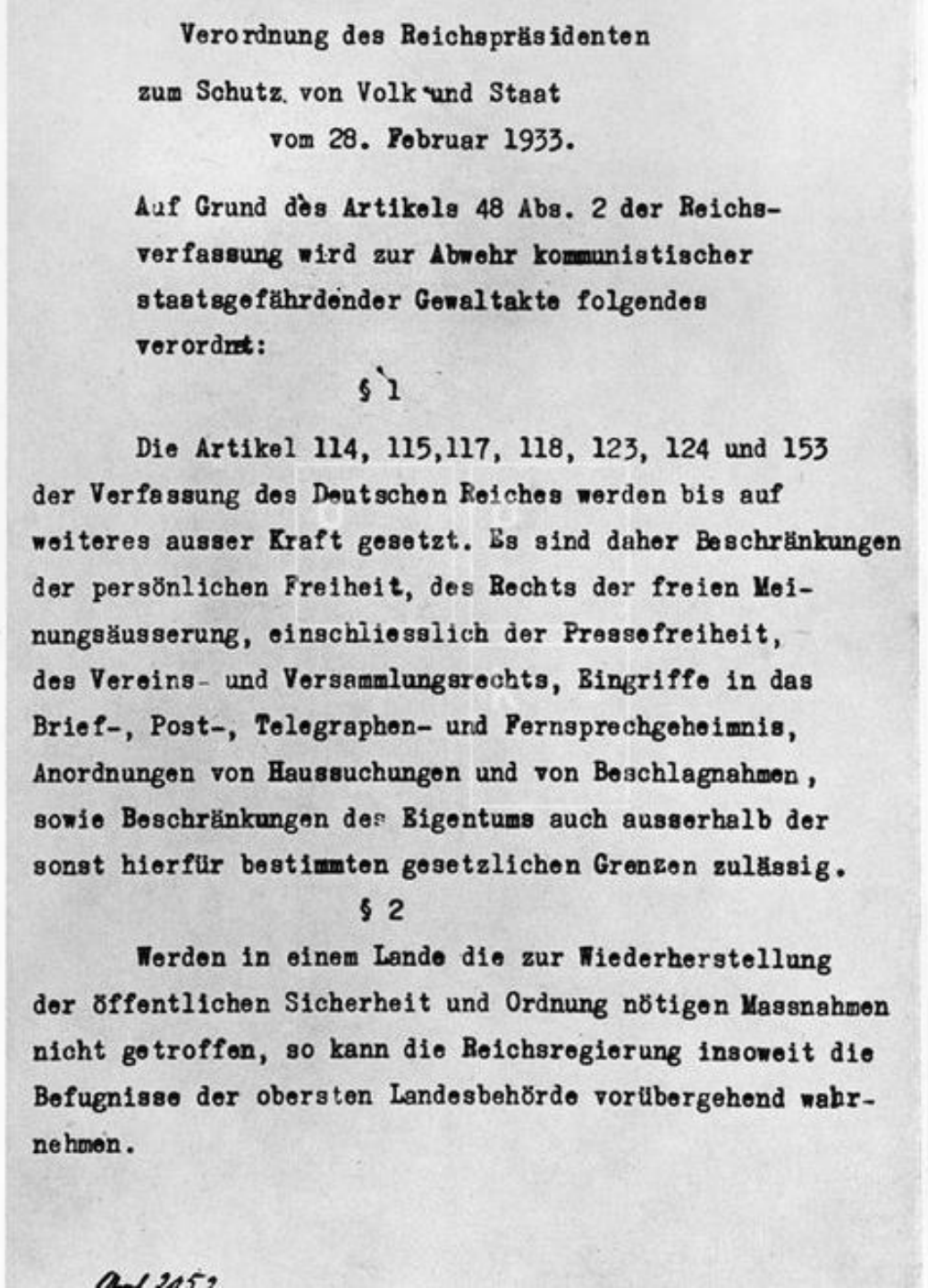
bpk-Fotoarchiv
No: 10023560, bpk
Verordnung des Reichspräsidenten über die Auflösung des Reichstags. Vom 1. Februar 1933

1.2.1933
Auflösung des Reichstags für Neuwahl durch Hindenburg

Reichstagsbrand in der Nacht zum 28.2.33

Plakattext:
„**Der Reichstag in Flammen!**
Von Kommunisten in Brand gesteckt!
So würde das ganze Land aussehen, wenn der Kommunismus und die mit ihm verbündete Sozialdemokratie auch nur auf ein paar Monate an die Macht kämen!
Brave Bürger als Geiseln an die wand gestellt!
Den Bauern den roten Hahan aufs Dach gesetzt!
Wie ein Aufschrei muss es durch Deutschland gehen:
Zerstampft den Kommunismus!
Zerschmettert die Sozialdemokratie!
Wählt Hitler Liste 1“

Bildnachweis: Deutsches Historisches Museum, Berlin



Verordnung des Reichspräsidenten
zum Schutz von Volk und Staat
vom 28. Februar 1933.

Auf Grund des Artikels 48 Abs. 2 der Reichsverfassung wird zur Abwehr kommunistischer staatsgefährdender Gewaltakte folgendes verordnet:

§ 1

Die Artikel 114, 115, 117, 118, 123, 124 und 153 der Verfassung des Deutschen Reiches werden bis auf weiteres ausser Kraft gesetzt. Es sind daher Beschränkungen der persönlichen Freiheit, des Rechts der freien Meinungsäusserung, einschliesslich der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechts, Eingriffe in das Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeheimnis, Anordnungen von Haussuchungen und von Beschlagnahmen, sowie Beschränkungen des Eigentums auch ausserhalb der sonst hierfür bestimmten gesetzlichen Grenzen zulässig.

§ 2

Werden in einem Lande die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nötigen Massnahmen nicht getroffen, so kann die Reichsregierung insoweit die Befugnisse der obersten Landesbehörde vorübergehend wahrnehmen.

No: 10023561, bpk
Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933

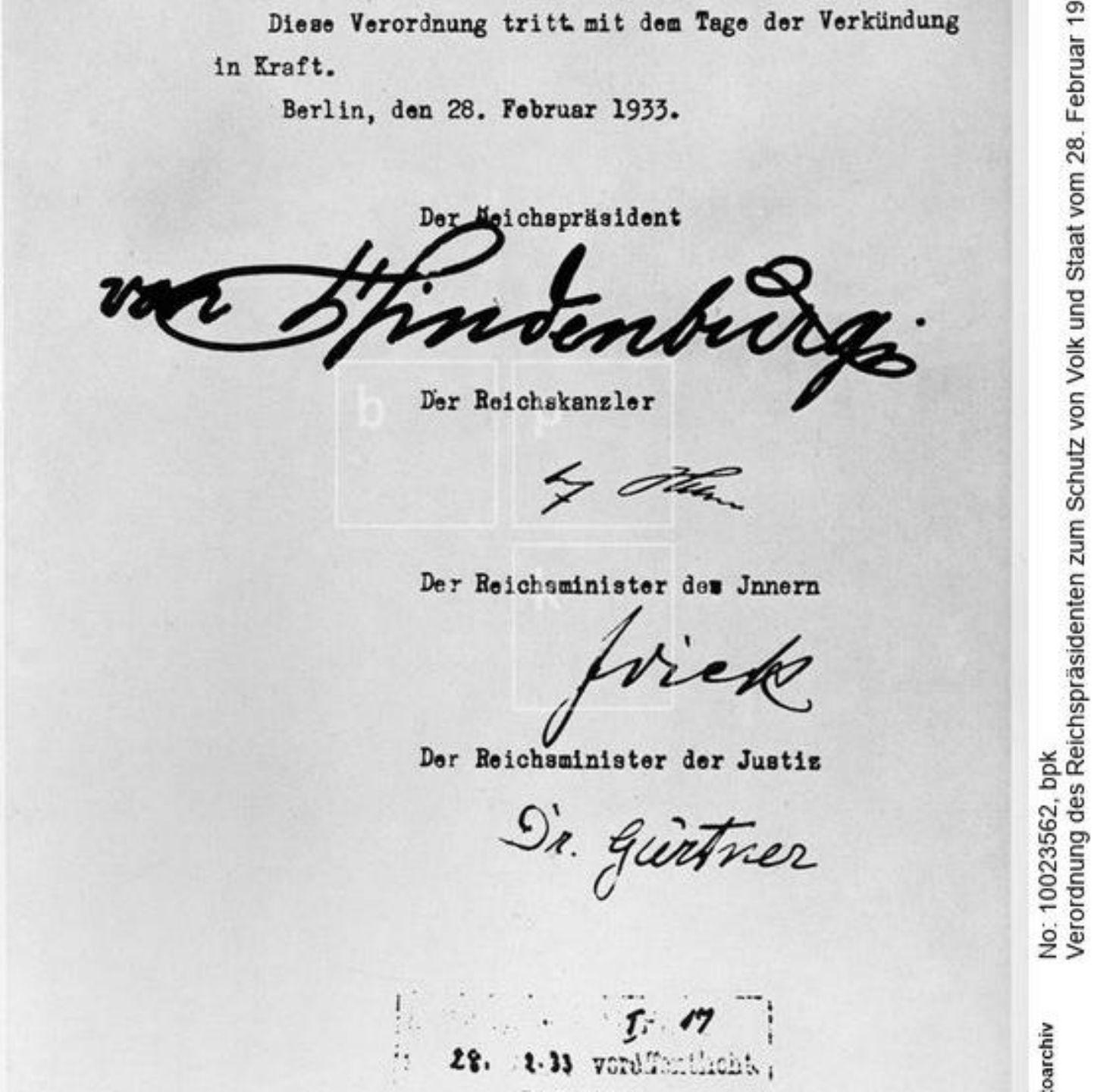
bpk-Fotoarchiv

28.2.1933 Reichstagsbrandverordnung

- Grundrechte werden aufgehoben
- Grundlage für die Verhaftung politischer Gegner (Schutzhaft)

§ 1

"… Es sind daher Beschränkungen der persönlichen Freiheit, des Rechts der freien Meinungsäußerung, einschliesslich der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechts, Eingriffe in das Brief-, Post-, Telgraphen- und Fernsprechgeheimnis, Anordnungen von Haussuchungen und von Beschlagnahmen, sowie Beschränkungen des Eigentums … zulässig."



Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 28. Februar 1933.

Der Reichspräsident

von Hindenburg

Der Reichskanzler

Hitler

Der Reichsminister des Innern

Frick

Der Reichsminister der Justiz

Dr. Gürtner

I. 17

28. 2. 33 veröffentlicht

No: 10023562, bpk
Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 19

Reichstagsbrand-verordnung 28.2.1933

- Nur Hindenburg konnte als Reichspräsident diese Verordnung erlassen.

Wahlplakat der NSDAP auf einer Litfaßsäule, März 1933, Plakattext: „Nimmer wird das Reich zerstöret – wenn ihr einig seid und treu“

Text auf dem unteren Plakat:
„Die Sozialdemokraten erklären:
Sie kennen kein Vaterland,
das Deutschland heißt!
Darum haben sie Deutschland verkommen lassen!
Zerschlagt die Partei der Internationale!
Wählt Hitler Liste 1“

csm_BArch_Bild_102-02935A_Pahl_Georg_Wahlwerbung_63a895b60a

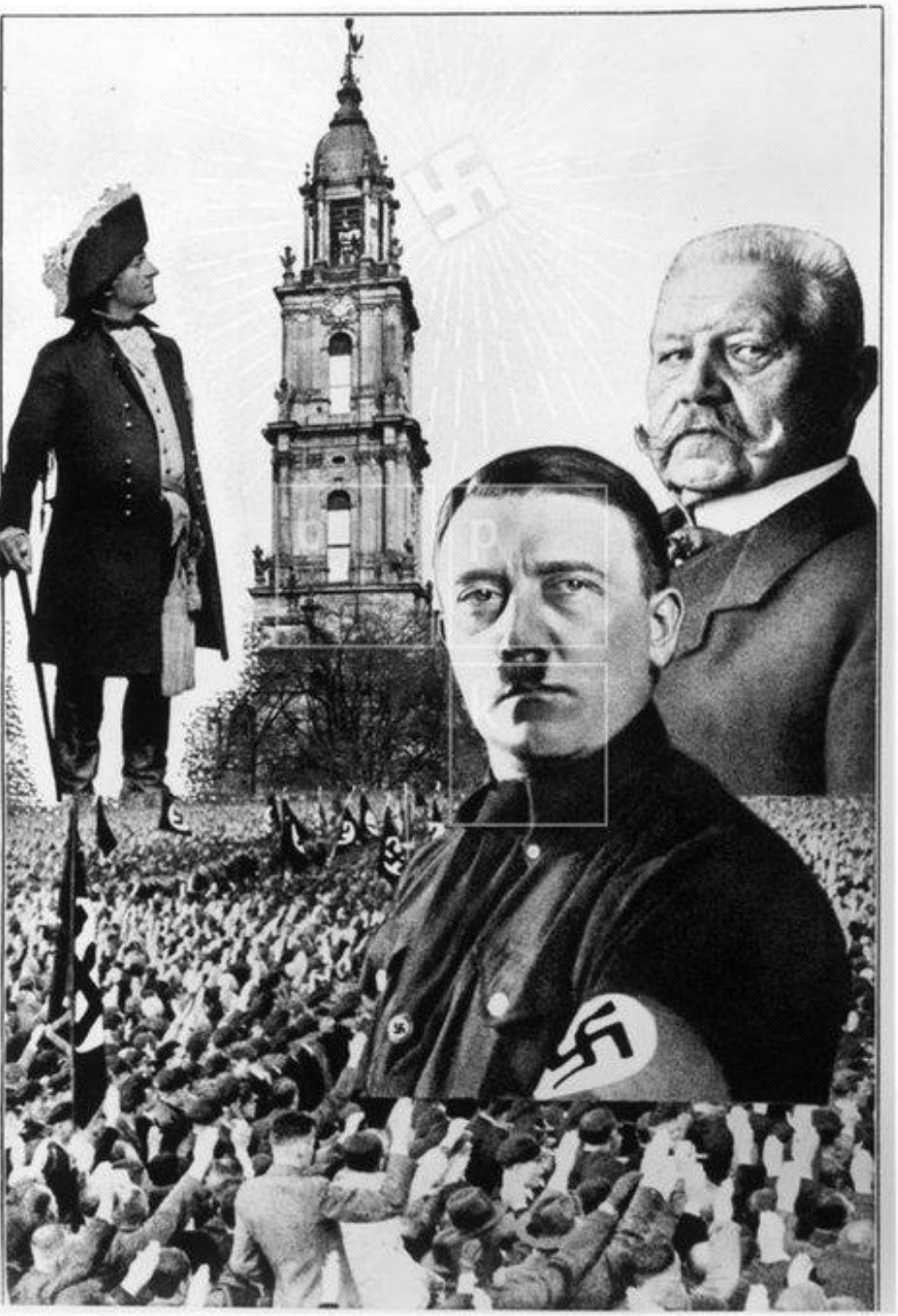
5.3.1933 Reichstagswahl

- keine freie Wahl mehr
- NSDAP - keine absolute Mehrheit, braucht die Deutschnationalen

BArch_Bild_102-14381_Pahl_Georg_
Polizeischutz_Wahllokal.jpg

Oben: csm_BArch_Bild_102-
02970_Pahl_Georg_Wahlwerbung_3a20c4f2a5.jpg

Links: Reichspräsident Paul von Hindenburg verlässt bei den Reichstagswahlen am 5. März 1933 das Wahllokal in der Berliner Kanonierstraße. (© picture-alliance/IMAGNO) – Ausschnitt



bpk-Fotoarchiv

No: 30004797, bpk
Hitler als Erbe des alten Preußens sowie des Kaiserreiches.

21.3.1933

Tag von Potsdam

Eröffnung des Reichstags

- Hitler will in der Tradition Friedrich des Großen gesehen werden.
- Er zelebriert die Einheit mit Hindenburg.

Erste Konzentrationslager

Bildnachweis: Deutsches Historisches Museum, Berlin Inv.-Nr.: F 55/1416

21.3.33 - erstes staatliches KZ in Preußen: Oranienburg zeitgleich mit „Tag von Potsdam“

Foto vom 1.8.1933, SPD-Politiker und Leute vom Rundfunk

Bereits am 20.3.33:
KZ Heuberg auf der Alb, Stetten am kalten Markt

Gedenkstein der Sozialdemokraten Baden-Württemberg

Denn gedacht soll ihrer werden
Zur Erinnerung an alle die während der Herrschaft des Nationalsozialismus im Lager Heuberg gequält und geschunden wurden.
Die Sozialdemokraten Baden-Württemberg

(Foto: Susanne Grimm)

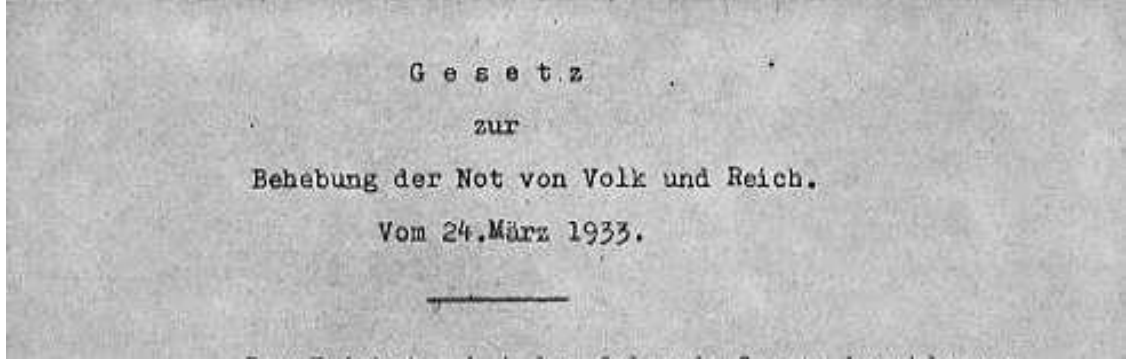
24.3.33

Ermächtigungsgesetz

Der neue Reichstag beschließt
das Ermächtigungsgesetz.

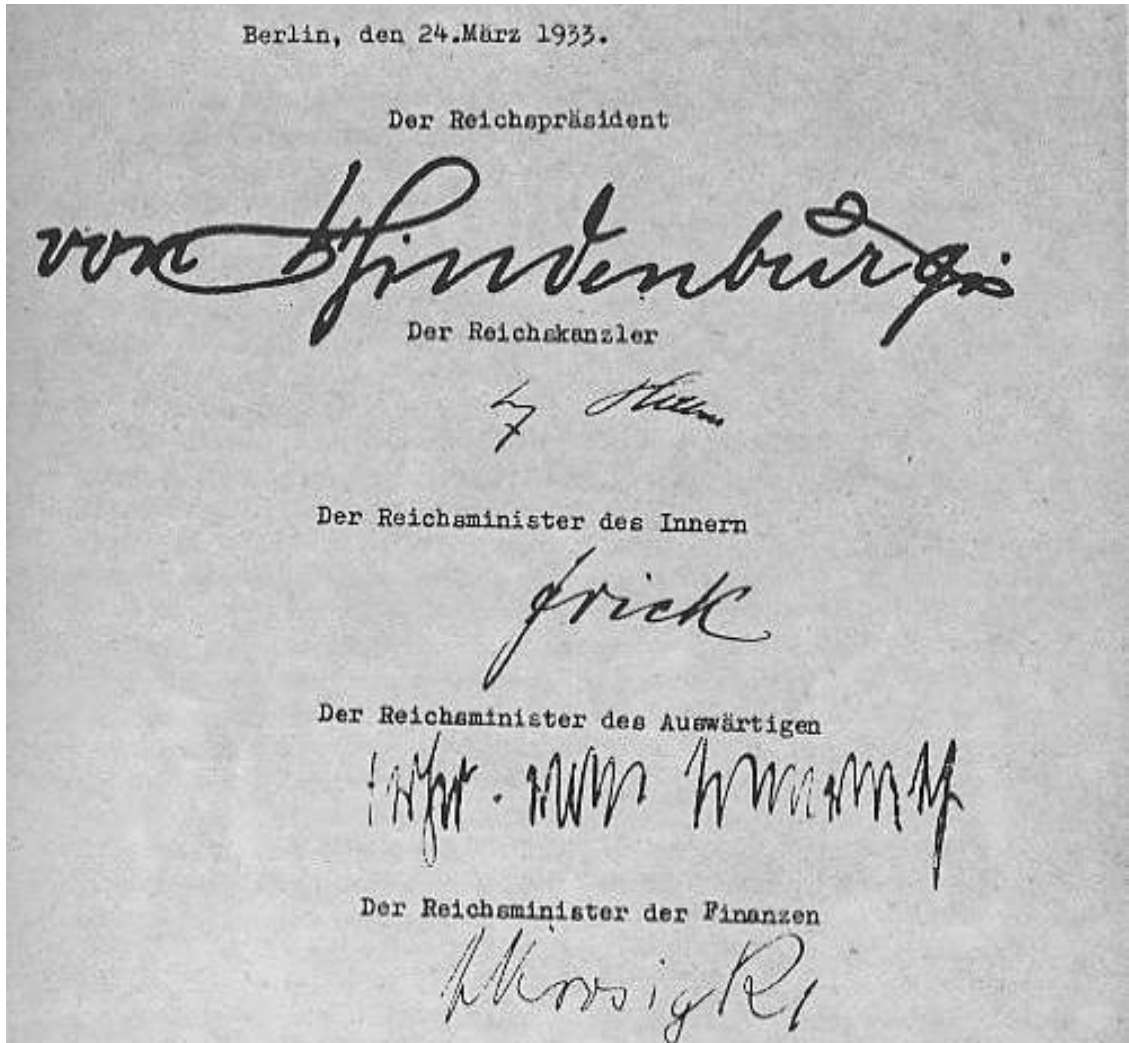
Hitler erhält
diktatorische Vollmachten.

Hindenburg hat es als Reichspräsident
gegengezeichnet.
Seine Befugnisse als Reichspräsident bleiben
ausdrücklich erhalten.



Gesetz
zur
Behebung der Not von Volk und Reich.
Vom 24.März 1933.

...



Berlin, den 24.März 1933.

Der Reichspräsident

von Hindenburg

Der Reichskanzler

Der Reichsminister des Innern

Frick

Der Reichsminister des Auswärtigen

Der Reichsminister der Finanzen

Gleichschaltungsgesetze

31. März 1933
Vorläufiges Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich:

Von der Landesebene bis zur Gemeinderatsebene werden die neuen Machtverhältnisse etabliert.

1.4.1933
SA boykottiert jüdische Geschäfte

7.4.1933
Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums:
Juden und politische Gegner können aus dem Staatsdienst entlassen werden.

175

Reichsgesetzblatt

Teil I

1933	Ausgegeben zu Berlin, den 7. April 1933	Nr. 34

Inhalt: Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums. Vom 7. April 1933 ..... S. 175

Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums. Vom 7. April 1933.

des jeweiligen Grundgehalts der von ihnen zuletzt bekleideten Stelle bewilligt werden; eine Nachversicherung nach Maßgabe der reichsgesetzlichen Sozial-

csm_BArch_R_187__218_Image_247_Reichsgesetzblatt_Berufsbeamtentum_ac8756d66d.jpg

Bundesarchiv_Bild_102-14569,_Berlin,_Mai-Feier,_Hindenburg_und_Hitler.jpg

bpk-Fotoarchiv

No: 30013095, bpk-Fotoarchiv / Fotograf unbekannt
Verbot der freien Gewerkschaften - SA besetzt das Gewerkschaftshaus am Engelufer in Berlin

1. Mai 1933
Pompöse Propagandaveranstaltung der beiden Führer Hitler und Hindenburg
in ihrer Einigkeit

2. Mai 1933

- Zerschlagung der Gewerkschaften
- Ein Teil des SPD-Vorstands flüchtet ins Exil

9.5.1933

- **Die NSDAP stellt in Stetten den Antrag, eine Straße nach Hitler und eine andere nach Hindenburg, „den beiden Führern Deutschlands“, zu benennen.**
- SPD-Vermögen beschlagnahmt.
- Hindenburg und Hitler Ehrenbürger in Stuttgart

https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/

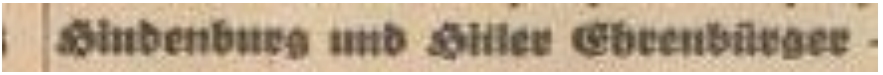
NS-Kurier

SA. Württemberg tritt an!

Stabschef Röhm und Pg. Dr. Ley am 28. Mai in Stuttgart

SPD.-Vermögen beschlagnahmt

Zur Sicherstellung der verschleuderten Gewerkschaftsgelder


Hindenburg und Hitler Ehrenbürger

Bundesarchiv_Bild_102-14597,_Berlin,_Opernplatz,_Bücherverbrennung.jpg

10.5.1933

Bücherverbrennungen in den Universitätsstädten

26.5.1933

Beschluss in Stetten, die Straßen nach den beiden „Führern des Vaterlandes“ umzubenennen

bpk-Fotoarchiv No: 30002620, bpk / Theodor Eisenhart
"Die Führer des Vaterlandes in Potsdam am 21. März 1933"

Funktion dieses Beschlusses

- **Propaganda** - zur Befestigung der Macht (wirksam im Alltag)
- **Siegesfeier** – die politischen Gegner sind besiegt.
- **Dankesfeier - für Hindenburg**, der die NSDAP tatkräftig unterstützt hat.

Rückbenennung der Hindenburgstraße nach dem Krieg

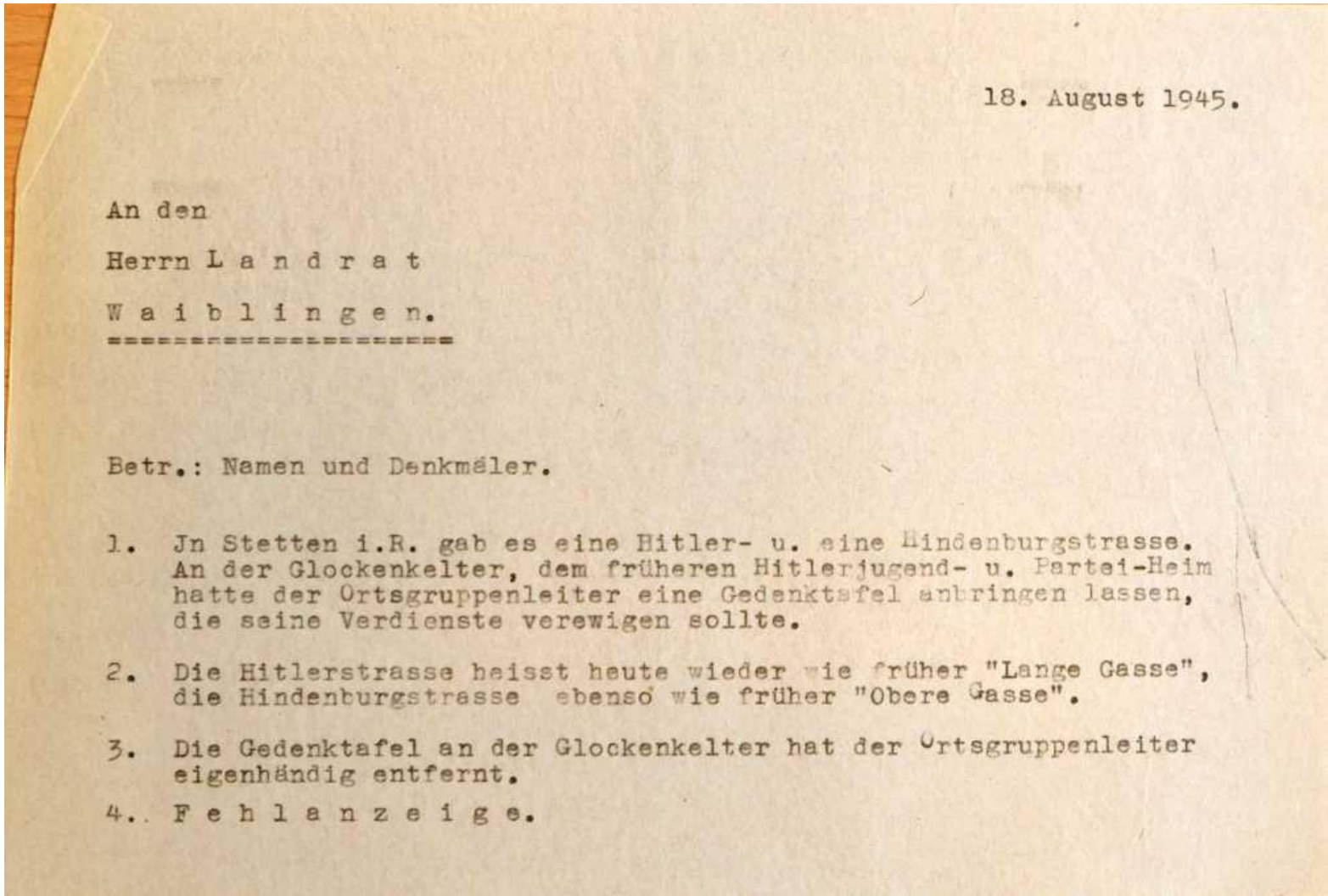
16.8.45

Militärregierung: Alle belasteten Straßennamen müssen rückbenannt werden.

18.8.45

Die Gemeinde Stetten berichtet an den Landrat:

„Die Hitlerstrasse heisst heute wieder wie früher „Lange Gasse“, die Hindenburgstrasse ebenso wie früher „Obere Gasse“.



18. August 1945.

An den

Herrn L a n d r a t

W a i b l i n g e n.

Betr.: Namen und Denkmäler.

1. Jn Stetten i.R. gab es eine Hitler- u. eine Hindenburgstrasse. An der Glockenkelter, dem früheren Hitlerjugend- u. Partei-Heim hatte der Ortsgruppenleiter eine Gedenktafel anbringen lassen, die seine Verdienste verewigen sollte.

2. Die Hitlerstrasse heisst heute wieder wie früher "Lange Gasse", die Hindenburgstrasse ebenso wie früher "Obere Gasse".

3. Die Gedenktafel an der Glockenkelter hat der Ortsgruppenleiter eigenhändig entfernt.

4. F e h l a n z e i g e.

Antrag auf Rückbenennung 1947

28. März 1947
Antrag im Gemeinderat Stetten,
„die Hindenburgstrasse wieder in ihre frühere Bezeichnung „Obere Strasse“ zurückzuändern.“

„Der Antrag wird anschliesslich in geheimer Abstimmung mit 6 zu 6 Stimmen abgelehnt.“

(aus dem Protokoll)

Erinnerungskultur

- Aus der Geschichte lernen, damit sie sich nicht wiederholt:
  Demokratie kann rasant verloren gehen.

- Geschichte findet auch hier vor Ort statt.

- Umbenennung: ein starkes Zeichen für unsere gemeinsamen demokratischen Werte und gegen rechtsextreme Tendenzen.

Gutachten sind eigentlich selbstverständlich

In der Regel werden sie von der Verwaltung oder dem Gemeinderat in Auftrag gegeben.

Veröffentlichung der Expertenmeinung

- Webseite: ausführliche Fassung
- Mitteilungsblatt: kürzere Zusammenfassung

Gutachten zur Belastung der Anwohner

Belastung für Privatleute

- Finanzielle Belastung gering, in der Regel Kosten für KFZ-Schein (weniger als 15 Euro)
- Größerer Aufwand für Mitteilungen an Vertragspartner etc.
- Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen, z.B. ehrenamtliche Hilfe für Leute mit geringer Computererfahrung.

Belastung für Firmen

- Große Unterschiede, je nach Firmenart
- Nachvollziehbare Berechnungen der betroffenen Firmen als Bestandteil des Gutachtens
- Der Aufwand lässt sich oft computerunterstützt stark verringern.

Wichtig: Ein Gutachten, das auf tatsächlichen Erfahrungen beruht.

Geschichte nicht aus dem Straßenbild verdrängen

- Hindenburgstraße als Erinnerungs- und Lernort mit Info-Tafel(n)
- Fachliche Beratung nötig: **Gutachten**

Aber:

- Kulturelle Übereinkunft, dass Straßennamen den Namensgeber ehren.
- Beschlusslage seit 1933: Die „großen Führer Hindenburg und Hitler“ werden geehrt.

Deshalb:

- Die Straßenschilder „Hindenburgstraße“ hängen lassen, aber durchstreichen.
- Den neuen Namen auf ein zusätzliches Schild.
- Dies macht neugierig auf die Info-Tafeln.

OBERE GASSE
HINDENBURGSTRASSE

HINDENBURGSTRASSE
HILDEGARD-SPIETH-STRASSE

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Quellen:
BPK – Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz
LeMO – Lebendiges Museum Online –
www.dhm.de – DHM - Deutsches historisches Museum
www.bild.bundesarchiv.de - Bundesarchiv
www.deutsche-digitale-bibliothek.de
Hindenburgstrasse-umbenennen.de
Archiv Gemeinde Kernen (Andreas Stiene)